Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 6 (1930-1931)
Heft: 4

Rubrik: Kinderweisheit : lustige Aussprüche von Kindern

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Kinderweisheit

lustige Aussprüche von Kindern

Alle unsere Leser sind freundlich gebeten, uns selbstgehörte, kluge und lustige Aussprüche von Kindern einzusenden. Die besten werden gedruckt und honoriert.

Klein Lotti ist bei uns in den Ferien gewesen. Am Tage vor ihrer Heimreise nahm die Grossmutter die Kleine noch einmal auf den Schoss mit den Worten: « Wär nimmt di ächt de deheim uf d'Schoss ? » « Mir hei Stühl deheime, Grossmuetter », antwortete Lotti prompt. *H. M. in B.*

Man ist beim Dessert angekommen. Bruder und Schwester zanken sich leise. Mama tadelt. « Nun, was habt ihr schon wieder ? » Edwin, betrübt: « Doris hat die grössere Birne ! » Doris tröstet: « Dafür hat deine den längern Stiel ! »

In den Kindergarten (Kleinkinderschulen) in Basel pflegen die Lehrerinnen in den ersten Tagen des Schuljahres über die Kinder einige Notizen zu machen und fragen diese z. B. auch, wie viele Geschwister sie hätten. « Nun, Anneli, wieviel seid ihr zu Hause ? » fragt die Lehrerin. Schluchzend sagt die Kleine: « I wäiss ned, mer händ sie no nie zellt. » *J. H.-F. in Basel.*

Onkel Hans will nach Amerika verreisen. Peters Mama heisst diesen, seinem Onkel zum Andenken ein schönes Schweizerfähnchen zu kleben. Marianne, die ältere Schwester, näht ihm ein nettes Tüchlein. Papa kauft ihm ein schönes, grosses Buch als Reiselektüre, und Mama hat auch irgend etwas Schönes bereit. Nun kommt Onkel Hans, um Abschied zu nehmen, und kaum hat er sich niedergelassen, so frägt Peter: « Unggle Hans, chunscht jetzt go d'Gschänkli isammle ? ! ! » *E. W. in A.*

Gretchen wird gefragt, ob sie den Grossvater oder die Grossmutter lieber habe. Da blickt sie scheu zur Grossmutter auf und sagt: « Ich säg's halt nüd, sunscht wird d'Grossmuetter bös. » *E. W. in A.*

Der kleine Pauli isst gern, fast ungesund gern, süsse Sachen. Um ihm diese Untugend abzugewöhnen, sagen seine Eltern jedesmal, wenn sie ihn naschen sehen: « Lass das sy, das ischt gruusigi War ! » Nun weilt er mit den Eltern in den Ferien, und wie sich nun zum würdigen Abschluss des Mittagsmahles die Serviertochter mit einer Schale voll feiner Creme nähert, ruft Pauli ganz begehrlich: «Ich wott aber au vo däre gruusige War ! » *R. A.*

Peterli ging mit seiner Grossmutter in die Stadt und wollte sich nicht dem langsamen Tempo derselben anpassen. Ein grosser Hund kam daher. Die Grossmutter benützte diese Gelegenheit und sagte: « Wenn de jetz nit folgsch, sag i däm Hund, er soll di frässe ! » Das Tier kam wirklich ganz nahe auf den Jungen zu, worauf Peterli in seiner Angst prompt erwiderte: « Du, Hund, friss lieber d'Grossmuetter ! » *K. W.*